Nr. 146. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 28. März 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 27. März. Im Weißen Saale des königlichen Schlosses wird auf Befehl des Kaisers ein neuer Kaiserthron hergerichtet, nachdem schon im vorigen Jahre ein neuer Königsthron aufgestellt worden ist. Der neue Kaiserthron, nach Zeichnungen des Herrn Professor Emil Doepler d. J. aufgestellt, zeigt als Rückwand gelbseidenen golddurchwirkten Brokatstoff mit dem schwarz eingestickten Reichsadler.

— Nunmehr liegt auch die Nachweisung der Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung und der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung für die Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des Monats Februar 1891 vor. Erstere betragen 204,875,133 Mark (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 9,938,888 Mark); letztere betragen 49,855,000 Mark (+ 1,217,000 Mark).

— Welchen Interessen der Wiener „Times"-Korrespondent dient, ist, so schreibt man aus Wien, am deutlichsten daraus ersichtlich, daß er förmlich auf der Suche nach Konfliktfragen ist, und wenn er solche nicht findet, sich eben damit behilft, daß er sie aus der Tiefe des Gemüths schöpft. Nachdem er erst vor eigenen Tagen sich ganz überflüssigerweise mit der Frage des General-Gouverneurpostens in Ostrumelien befaßte, will er in Bosnien Konfliktfragen entdeckt haben und berichtet über einen angeblichen Konflikt zwischen der Landes-Regierung und dem Metropoliten Dyonisius von Zwornik, welcher den Gebrauch von Erbauungsschriften, die der Metropolit von Serajewo verbreiten ließ, untersagt habe. Letztere Schriften hätten den Zweck gehabt, solche von dem Metropoliten von Zwornik ausgegangene zu ersetzen, in denen der Zar als Oberhaupt aller Slaven gefeiert werde. Was an dieser Erzählung, aus welcher nur ersichtlich ist, daß der „Times"-Korrespondent aus panslavistischen Quellen schöpft, wahr ist, hält schwer zu beurtheilen. Unzweifelhaft hat aber die erwähnte Korrespondenz den Zweck, auf den Metropoliten von Zwornik als einen panslavistischen Bestrebungen dienenden Mann aufmerksam zu machen.

Dresden, 26. März. Am nächsten Sonntag findet die Beisetzung des Kriegsministers Grafen von Fabrice unter Betheiligung von zwei Bataillonen Garde-Grenadiere, drei Eskadrons Gardereiter und acht Geschützen statt. Der Einsegnung der Leiche werden der König und sämmtliche Prinzen beiwohnen. Es sind hier zahlreiche Kondolenzen eingegangen, darunter vom Kaiserpaar und von der Kaiserin Friedrich.

Hamburg, 27. März. Fürst Bismarck machte gestern Nachmittag den früher angekündigten Höflichkeitsbesuch beim Grafen Waldersee. Der Fürst nahm daselbst das Dejeuner ein und verließ nach einer Stunde die Kommandantur. Unter brausenden Hurrahrufen der Menge fuhr Fürst Bismarck, der Kürassieruniform trug, nach dem Bahnhof Altona und begab sich mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Hamburg, wo er den Senator Petersen und die beiden Bürgermeister Versmann und Mönckeberg besuchte. Um 5 Uhr 30 Minuten fuhr Bismarck, der ohne jede Begleitung herübergekommen war, nach Friedrichsruh zurück.

Bremen, 27. März. Die Besorgnisse, daß die Unruhen in Chile deutschen Interessen nachtheilig werden, ja zur Vergewaltigung an deutschem Eigenthum führen könnten, haben sich leider schnell als richtig herausgestellt. Es war bereits bekannt, schreibt die „Weser-Ztg.", daß das Hamburger Schiff „Potsdam" dadurch gescheitert ist, daß es wegen angedrohter Beschießung Valparaisos gezwungen wurde, unter nautisch nachtheiligen Verhältnissen den Hafen zu verlassen. Nunmehr kommt die Nachricht, daß ein Bremer Schiff, die „Rajah", 2130 Registertonnen groß, der Firma D. Schilling in Bremen gehörig, noch offenbarer vergewaltigt ist, wenngleich zunächst mit einem weniger unglücklichen Ausgange.

Die „Rajah" war mit Steinkohlen am 27. oder 28. Januar von Newcastle, Australien, in Coquimbo, nicht weit nördlich von Valparaiso, angekommen. „Das Schiff", so heißt es in einem Briefe des Korrespondenten des Rheders aus Valparaiso vom 9. Februar, „erhielt von den Eigenthümern der Kohlenladung Ordre, in einem kleinen Hafen nahe bei Coquimbo zu löschen. Vorgestern erhielten wir vom Intendanten von Coquimbo die Nachricht — das amtliche Telegramm wurde durch den hiesigen Intendanten zugestellt — daß die „Rajah" von einem Oppositionsschiffe aus dem Hafen geholt und nach Norden geführt sei, begleitet von einem Kriegsdampfer. Das ist schon am 5. Februar geschehen, seitdem haben wir nichts darüber gehört, was weiter geschehen ist, es läßt sich aber mit Gewißheit annehmen, daß die „Rajah" ihre Kohlen an das Geschwader der Kongreßpartei hat abgeben müssen. Es war zu jener Zeit leider kein englisches Kriegsschiff dort im Hafen, doch ist das englische Admiralschiff gleich nach Eintreffen dieser Nachricht nach Coquimbo abgegangen. Es handelt sich natürlich nur um den Besitz der Kohlen, dessen voller Werth ohne Zweifel dem Kapitän von Seiten der Opposition ausgezahlt sein wird. Immerhin ist dies für den Kapitän der „Rajah" ein sehr unangenehmer Fall und es können vielleicht noch allerlei Differenzen daraus erwachsen. Es ist immerhin möglich, daß die Käufer der Salpeterladung noch von ihrem Recht, den Kontrakt für aufgehoben zu erklären, Gebrauch gemacht haben, und dann wird auch wohl der Frachtenvertrag unserem Londoner Hause für erloschen erklärt sein."

So weit der Brief, in welchem es noch weiter heißt, daß seit Mitte Januar kein Telegramm von Europa eingetroffen sei.

Die Benachtheiligung des deutschen Schiffes besteht darin, daß es erstens die Fracht auf die Kohlen von Australien verliert, zweitens gezwungen ist, eine ihm nicht genehme Reise zu machen und drittens vielleicht den Frachtvertrag für eine Salpeterladung von Chile ausgehend verliert. Es ist ja möglich, daß die Insurgenten die Kohlenladung (und somit auch die Fracht) bezahlen, namentlich wenn sie durch die Anwesenheit eines englischen Kriegsschiffes dazu angehalten werden, aber gewiß ist dies keineswegs. Für den durch Gewaltthat angerichteten Schaden haftet derjenige Staat, wo sie sich ereignet hat. Darüber herrscht, wie der Herr Reichskanzler noch kürzlich im Reichstag mitgetheilt hat, im allgemeinen Einverständniß; ihm zufolge ist es stets gelungen, von den Staaten Entschädigung zu erlangen mit Ausnahme von den Vereinigten Staaten für die Gewaltthaten der Konföderirten. So ist auch als sicher anzunehmen, daß das deutsche Reich baldigst die Entschädigung eintreiben werde. Aber für den betheiligten Privatmann ist es freilich viel besser, vor Gewaltthat geschützt zu werden, als auf nachträgliche Entschädigung hoffen zu müssen. Wenn unsere Kriegsflagge sich in den chilenischen Gewässern zeigt — daß sie nicht überall zugleich sein kann, versteht sich von selbst — so wird man jedenfalls mehr Bedenken tragen, sich an unsern Handelsschiffen zu vergreifen, als wenn deutsche Kriegsschiffe dort unbekannt sind. Wir hoffen daher, daß dieser neue Vorfall die Reichsregierung zu einer abermaligen Erwägung veranlassen wird, ob von anderen Stationen Schiffe nach Süd-Amerika abkommandirt werden können.

Im Uebrigen erinnern wir daran, daß der Rajah-Fall fast genau so liegt, wie derjenige, der 1877 zum Zusammenstoß zwischen den englischen Kriegsschiffen und dem Panzerschiff „Huascar" führte. Die unmittelbare Sühne für die Vergewaltigung eines deutschen Handelsschiffes zu fordern, liegt also abermals der englischen Flotte ob.

München, 27. März. Die General-Direktion der Verkehrsanstalten hat die Stadtgemeinde Nürnberg ersucht, die Vorarbeiten für das unterirdische Kabel München-Berlin, soweit das Stadtgebiet berührt werde, sofort auszuführen. Die Legung des Kabels von München nach Nürnberg erfolgt über Regensburg.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien sieht man sich von neuem genöthigt, Serbien gegenüber in Zoll-Angelegenheiten eine sehr entschiedene Sprache zu führen und daran zu erinnern, daß serbische Maßnahmen, die einen Vertragsbruch in sich schlössen, Folgen nach sich ziehen müßten, welche die serbische Ausfuhr treffen würden. Es handelt sich, wie aus Wien berichtet wird, darum, daß serbischerseits der schon einmal gemachte, aber in Folge österreichischen Einspruchs fallen gelassene Versuch, neben den Zöllen noch Konsumsteuern einzuheben, wieder aufgenommen wird, und zwar soll, während es sich das erste Mal um städtische Maßnahmen handelte, diesmal das Vorgehen auf die Basis eines Landesgesetzes gestellt werden, indem der Skupschtina ein bezüglicher Gesetz-Entwurf vorgelegt worden ist. In diesem sucht man sich gegen den Vorwurf der Vertragswidrigkeit dadurch zu verschanzen, daß bestimmt wird, es sollen die Konsumabgaben nur in solchen Fällen eingehoben werden, wo ein Widerspruch mit den Handelsverträgen nicht besteht. Nachdem aber die österreichische Regierung nicht zulassen kann, daß die serbische Regierung einseitig darüber entscheide, ob eine Abgabe mit dem Handelsvertrag in Einklang steht, so muß sie darauf dringen, daß bevor die Einhebung einer solchen Abgabe verfügt wird, die österreichische Zustimmung und Aeußerung darüber, ob auf Grund des Handelsvertrages nichts einzuwenden sei, eingeholt werde. Nach dem Ausgange, den derlei österreichisch-serbische Streitfragen bisher gefunden, ist wohl anzunehmen, daß man auch diesmal serbischerseits es vorziehen werde, dem österreichischen Standpunkt Rechnung zu tragen, statt die Folgen des Gegentheils heraufzubeschwören.

Wien, 27. März. (W. T. B.) Gutem Vernehmen nach wird die Einberufung des Reichsrathes auf den 9. April erfolgen.

Wien, 26. März. (W. T. B.) Nach Mittheilungen von unterrichteter Seite sind die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen noch nicht zu Ende geführt. Heute hat keine Sitzung der Delegirten stattgefunden, auch für morgen ist eine solche nicht in Aussicht genommen.

Wie die „Presse" meldet, dürfte die Verwaltung der österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in der im Mai stattfindenden General-Versammlung die Ermächtigung zur Lostrennung der ungarischen Domänen von dem Unternehmen der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft nachsuchen.

Belgien.

Brüssel, 26. März. (W. T. B.) Die Arbeitseinstellungen der Kohlengrubenarbeiter in den verschiedenen Gruben von Borinage sind beendet. Für den 1. April werden zahlreiche kleinere Arbeitseinstellungen erwartet, obwohl die Arbeiterpartei sich bemüht, die Proklamirung eines allgemeinen Streiks hinauszuschieben.

Mons, 26. März. (W. T. B.) Das Journal „Reforme" meldet gerüchtweise, die Regierung unterhandle wegen Aufnahme einer Anleihe von 240 Millionen Franks.

Frankreich.

Das Osterfest in Frankreich dürfte diesmal einen ungemein friedlichen, ja langweiligen Verlauf nehmen. Aus Paris bereitet sich ein Massenexodus, mit den Ministern an der Spitze, vor, um in der Provinz eine kurzbefristete Erholung von den Strapazen der hauptstädtischen Winterkampagne zu suchen, während umgekehrt die Provinz ihre Angehörigen schaarenweise nach Paris entsendet, damit sie dort sich erst zu der vollen Höhe des Bewußtseins, zu dem an der Spitze der Zivilisation marschirenden Volke zu gehören, erheben lernen. Daß Frankreich auch für den Rest der Welt seine Anziehungskraft nicht völlig eingebüßt hat, wird den Parisern auf die angenehmste Art durch die Lenzesfrische der Königin Viktoria von England nebst der Prinzessin-Tochter Louisa, Gemahlin des Marquis of Lorne, in Grasse bewiesen. Auch der englische Premierminister Lord Salisbury ist in Paris, von England kommend, eingetroffen. Den General Boulanger hat seine Sehnsucht wenigstens bis dicht an die französische Grenze nach Brüssel geführt, woselbst er, nach Absolvirung eines kurzen Besuches in London, sein dauerndes Domizil zu nehmen gewillt sein soll. Den umstürzlerischen Elementen im bergmännischen Betriebe, welche sich zu Ende des Monats in Paris, aus allen Himmelsgegenden kommend, ein internationales Stelldichein geben werden, hat die Pariser Justiz anscheinend eine kleine Aufmerksamkeit erweisen wollen, um sie in die rechte Stimmung zu versetzen. Sie hat ein halbes Dutzend junger Strolche freigesprochen, welche aus geheiligtem Haß gegen den Dienst im Heere bei der Musterung mit dem Rufe „Nieder die Armee! nieder das Vaterland!" debutirten. Nach dieser Praxis eines Pariser Geschworenengerichts kann hinfort jeder waffenscheue Feigling eine anarchistische Pose annehmen und dadurch gedeckt, sein Land und sein Volk in Waffen beschimpfen. Die in Paris erwarteten fremden Sozialrevolutionäre, namentlich die deutschen, dürften durch diesen erneuten Beweis der Erhabenheit des republikanischen Frankreichs über solche Schrullen wie Vaterland und nationale Wehrmacht tief gerührt sein: Nur noch ein paar Jahre Frieden wie bisher, rief ja Herr Jules Guesde, der Busenfreund unserer Singer, Bebel und Genossen erst ganz kürzlich in Brüssel aus, und Deutschland ist reif, gepflückt zu werden. In diesem Gedanken begegnen sich die sozialistischen mit den nichtsozialistischen Republikanern Frankreichs. So sehr letztere bei dem Gedanken schmunzeln, daß in der deutschen Armee die Singer-Bebel'schen Wühlereien an Boden gewinnen könnten, so empört sind sie über den Wahrspruch der eigenen, landsmännischen Jury, der eine Prämie auf Verlautbarung vaterlands- und ehrloser Gesinnung in den Reihen der französischen Armee setzt. Das wäre das einzige, was den französischen Politikern ihr österliches Behagen vergällen könnte.

Paris. Seit Rudini Crispis Platz eingenommen hat und seine Erklärungen die Hoffnung wachgerufen haben, daß Italien demnächst aus dem Dreibund ausscheiden könnte — wenigstens thut man so, als hege man zuversichtlich diese Hoffnung! — sucht man sich der Schwesternation nach Kräften zu nähern. So kündet der „Matin" in einem mit „détente" überschriebenen Artikel die baldige Beseitigung der Differenzialtarife an, welche hüben wie drüben vorbereitet werde. Ueberhaupt bieten die Freihändler jetzt alles auf, um in die Meline'sche Schutzzollpolitik eine Bresche zu legen, wobei sie sich der Gegenmaßregeln anderer Staaten als Hauptargument bedienen. Dem Beispiel Belgiens und der Schweiz würden auch andere Völker folgen. Besonders schmerzlich berührt hier aber die von Seiten Belgiens erfolgte Kündigung des Vertrages über den Schutz des künstlerischen, literarischen und industriellen Eigenthums zum 1. Februar des kommenden Jahres, denn zahlreiche Mitarbeiter der politischen Blätter sind auch schöngeistige Schriftsteller, wie denn auch die bildenden Künste, das Kunstgewerbe u. s. w. in der Tagespresse reichlich vertreten sind. Was Wunder, daß alle diese Herren zuerst an sich und ihre in Aussicht stehenden Verluste und dann erst an die Landwirthschaft und die großen Interessen Frankreichs denken.

Ziemlich unbeachtet ist der Possibilisten-Kongreß geblieben, welcher nach neun Sitzungen folgenden Beschluß gefaßt hat: „Die Aufgabe der Syndikate erleichtern durch die Schaffung von Gruppen für volkswirthschaftliche Studien; in der Wahlperiode nur ein Mittel rein revolutionärer Agitation sehen; die Körperschaften vorbereiten, welche den allgemeinen Ausstand organisiren sollen, um das Patronat (die privaten Arbeitgeber) zu unterdrücken; mit allem Zank zwischen den sozialistischen Gruppen ein Ende machen; völlige Zustimmung zu der friedlichen Kundgebung vom 1. Mai." Allerdings ist die Possibilistenpartei jetzt gespalten, und jener Beschluß ward nur von der von Allemane geleiteten Gruppe gefaßt, aber er ist darum doch nicht ohne Bedeutung, und zwar schon deshalb nicht, weil er der Taktik Vorschub leistet, alle „Mitglieder der Arbeiterfamilie" zur Mitgliedschaft an den Syndikaten zu zwingen, um den Leitern der sozialistischen Bewegung mehr Macht zu geben.

Paris, 27. März. (W. T. B.) Prinz Karl von Baden ist gestern von Monako kommend hier eingetroffen und beabsichtigt, einige Tage hier zu verweilen.

Paris, 26. März. (W. T. B.) Die Königin von England richtete aus Grasse an den Präsidenten Carnot folgendes Telegramm:

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre äußerst liebenswürdige Depesche und bin tief gerührt von dem herzlichen Empfange, welchen ich überall auf meiner Durchreise durch Frankreich und bei meiner Ankunft hier in diesem entzückenden Lande gefunden habe."

Rouen, 26. März. (W. T. B.) Eine zahlreich besuchte Versammlung von Industriellen, welche heute auf der hiesigen Börse stattfand, beschloß einstimmig eine Resolution, in welcher die Regierung und die gesetzgebenden Körper aufgefordert werden, in dem neuen Zolltarif allen Zweigen der nationalen Arbeit wirksamen Schutz angedeihen zu lassen. Außerdem wurde beschlossen, Massenpetitionen unter den Industriellen, Landwirthen und Arbeitern der dortigen Gegend zu veranstalten.

Italien.

Rom, 26. März. Die Klerikalen sind durch das Hineinziehen des Verhältnisses der gegenwärtigen Regierung zum Vatikan etwas stutzig geworden. Sie wollen daraus ersehen, daß der alte Kampf, den die Sekten, mit Crispi an der Spitze, bisher führten, wieder aufgenommen werde. Der „Moniteur de Rome" rügt in einem längeren Artikel die Antwort di Rudinis. Das Blatt macht ihm den Vorwurf, daß er sich von der Linken, der wüthenden Feindin des Papstes, habe einschüchtern lassen. Zwar habe man sich von dem neuen Kabinette keine goldenen Berge versprochen, aber der Ministerpräsident sei bekannt als ein Mann, der von der Schädlichkeit des Kampfes gegen die Kirche überzeugt sei. Daher müsse seine Antwort auf die Anschuldigung des Herrn Crispi, welche fast einer Entschuldigung gleichkäme, dahin aufgefaßt werden, daß er gewillt sei, dem Drängen der Liberalen und Freimaurer nachzugeben. Nach unserer Ansicht ist die Befürchtung des „Moniteur" etwas bei den Haaren herangezogen. Herr di Rudini erklärte kurz und bündig, daß er dem Programm der Freiheit nach den Gesetzen des Staates getreu bleiben werde, keine Konzessionen machen, aber auch keine Herausforderungen unternehmen werde. An letzteren ließ es das Kabinet Crispi bekanntlich nicht fehlen. Wir machten schon früher die Bemerkung, daß der vatikanischen Partei nichts unerwünschter sein werde, als wenn diese Angriffe aufhörten; denn wird die kirchliche Frage nicht stets im Flusse erhalten, so läuft sie Gefahr, in Vergessenheit zu gerathen, und das muß der Vatikan vor allem vermeiden. Hören die Angriffe von Seiten der liberalen und radikalen Blätter auf, so wird der Vatikan selber zum Angriff vorgehen, sagten wir damals, und wir scheinen recht zu haben.

Rom, 27. März. (W. T. B.) Der König wird morgen den neuernannten deutschen Marineattachee, Kapitänlieutenant Baron v. Plessen in Privataudienz empfangen.

Abbazia, 27. März. (W. T. B.) Graf Franz von Meran ist heute im 52. Lebensjahre gestorben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 23. März. Zum Kolonialkonflikt mit Frankreich bringt die „Epoca" eine anscheinend offiziöse Auslassung, worin erklärt wird, daß Frankreich die Priorität der spanischen Rechte auf das Gebiet des Rio Muni und Rio Benito anerkannt habe, so daß eine Lösung der schwebenden Frage in dem von Spanien gewünschten Sinne zu erhoffen sei. Allerdings müsse auch von spanischer Seite zugestanden werden, daß Frankreich, wenn auch unberechtigter Weise, so doch thatsächlich eine Reihe von Jahren hindurch eine staatliche Verwaltung in dem von Spanien beanspruchten Gebiete eingeführt hatte, so daß für die aufgewandten Mühen und Kosten bei Abtretung des Territoriums eine Entschädigung wohl gefordert werden könne. Wenn deshalb Spanien in den Besitz des ganzen Gebietes an der Guineaküste von der Gabonbucht bis zum deutschen Kamerun nebst dem Hinterland bis an den Kongostaat gelangen würde, so dürfte es wohl Frankreich in irgend einer Form eine Rekompensation zugestehen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. März. Die „Times" erklärt, daß der Prinz von Wales keinen Anstand genommen haben würde, an der königlichen Arbeits-Kommission mitzuwirken. Da es jedoch wahrscheinlich ist, daß es während der Sitzungen der Kommission zu einem sehr lebhaften Meinungsaustausch kommen wird, so ist es die Meinung der Regierung, daß der Prinz sich denselben fernhalte, um nicht in die Lage zu gerathen, für oder wider die eine oder die andere Partei Stellung nehmen zu müssen.

London, 27. März. Wenn die irischen Armenrath-Wahlen für die politische Stimmung des Volkes ausschlaggebend sind, so birgt die Zukunft nichts Gutes für Parnell. In Kilkenny wurden alle Kandidaten der Parnelliten geschlagen. In Clonmel erhielten sie bedeutend weniger Stimmen, als ihre Gegner und in Boyle fielen auf einen Parnelliten 2 Stimmen, auf einen anderen gar keine. Auch in Mitchelstown siegten die Anti-Parnelliten.

Rußland.

Helsingfors, 26. März. (W. T. B.) In Folge neuer stärkerer Eisbildung an der finnischen Küste war der von Lübeck nach Hanggö gehende Dampfer „Afrika" eingefroren und mußte durch den Eisbrecher wieder flott gemacht werden.

Serbien.

Belgrad, 26. März. Der frühere Minister Gruitsch soll Gesandter in Wien werden. — Ueber die bulgarischen Vorstellungen ist eine Untersuchung wegen des Auftauchens bulgarischer Emigranten-Banden an der Grenze zugesagt.

Griechenland.

Athen, 26. März. (W. T. B.) Der Antrag betreffend die Versetzung des früheren Ministerpräsidenten Tricupis in den Anklagestand ist der Kammer heute zugegangen. Derselbe ist von 20 Deputirten der ministeriellen Partei unterzeichnet.

Montenegro.

Cettinje, 27. März. (W. T. B.) Die Fürstin Milena ist schwer erkrankt.

Afrika.

Pangani. "Der Dr. jur. Freiherr von Langen, welcher zu Jagd- und Forschungszwecken einen Ausflug nach dem Kilima-Ndscharo unternommen hatte, war angesichts der schneebedeckten Kuppe dieses Berges umzukehren gezwungen, weil die Massai, der kriegerischste Stamm unseres nördlichen Gebietes, sich zu Tausenden zusammengeschaart hatten, um dem Reichskommissar den Rückweg zu verlegen. Sie geben als Grund ihrer Feindseligkeit an, Major v. Wissmann habe ihnen drei Heerden Rindvieh und eine Heerde Ziegen fortgenommen, und haben geschworen, jeden Europäer zu tödten, der ihr Gebiet betrete, und lieber zu sterben, als den ihnen zugefügten Schimpf zu ertragen. Da der Sieg des Reichskommissars, der über 400 Soldaten auf seinem Zuge mitgenommen hat, die Hinterlader führen, während die Massai nur über Lanzen verfügen, unzweifelhaft erscheint, so wäre letzteren, deren schonungslose Raubzüge den Schrecken der ganzen Gegend bilden, ein tüchtiger Denkzettel wohl zu gönnen. (Bekanntlich ist Major v. Wissmann nach Niederwerfung der Massai bereits nach Bagamoyo zurückgekehrt.) Die Post, sowie nachgeforderte Munition konnten dem Reichskommissar nicht nachgesandt werden und lagern nun in Masinde. Doch ist von der Expedition ein Privatbrief nach letzterem Orte gelangt, der das Wohlbefinden derselben meldet. — Von den drei versuchsweise mitgenommenen Pferden sind zwei gestorben, eins zurückgesandt worden. — Unter den Büffeln am Kilima Ndscharo ist eine Seuche ausgebrochen, so daß sie den Schützen oft bis 20 Schritt herankommen lassen, wodurch es den Herren von der Expedition gelang, an einem Vormittag 25 Stück zu erlegen.

Amerika.

Aus Newyork vom 23. März wird berichtet:

Die Polizei macht außerordentliche Anstrengungen, um dem Ueberhandnehmen der italienischen Organisation vorzubeugen, deren ausgesprochener Zweck blutige Revanche für die an ihren Landsleuten in New-Orleans verübte Metzelei ist. Die Detektives Perezzo und Lissaro sind mit der speziellen Ueberwachung der hiesigen Italiener betraut worden, und schon ist es ihnen gelungen, den Aufenthalt zweier Führer der Mafia in New Orleans zu ermitteln, welche am letzten Freitag in Newyork angekommen sind. Dieselben heißen Luigi Contenari und Antonio Maleschi und stehen unter ständiger polizeilicher Ueberwachung. Sollten sie den Versuch unternehmen, ihre Landsleute zu Gewaltthätigkeiten aufzuwiegeln, so hat Inspektor Byrnes den Befehl ertheilt, sie sofort zu verhaften. Die Agenten der Mafia entwickeln unter den hiesigen Mitgliedern des Bundes lebhafte Thätigkeit, in Folge deren am letzten Sonntag verschiedene geheime Versammlungen in der Stadt abgehalten wurden. Es gelang Inspektor Byrnes, zuverlässige Detektivs in Verkleidung auf jede dieser Versammlungen zu entsenden, so daß er sich im Besitz der ganzen Verhandlungen befindet. Wahrscheinlich auf Grund der hierdurch erlangten Kenntniß hielt er am Sonntag eine Konferenz mit den Polizeikapitänen ab, in deren Bezirk sich italienische Kolonien befinden. Er ermahnte sie, alles aufzubieten, um Ruhestörungen vorzubeugen, und ertheilte ihnen den Rath, in Straßen mit vorwiegend italienischen Bewohnern die Zahl der Polizisten zu verdoppeln.

Eine Ehrengabe für Fürst Bismarck.

Der Verband deutscher Industrieller wird an dem diesjährigen Geburtstage (1. April) dem Fürsten Bismarck als Dank für dessen jahrelanges mannhaftes Eintreten für die deutsche Industrie ein doppeltes Ehrengeschenk übermitteln; zunächst hatte der genannte Verband eine in der Nähe des Schlosses von Friedrichsruhe belegene Parzelle, an deren Erwerbung dem Fürsten viel lag, für welche der Besitzer jedoch dem Fürsten gegenüber eine zu hohe Forderung machte, angekauft; sodann hat der Verband eine kostbare Gabe, ein silbernes Tafelgeschirr für eine Festtafel von 24 Personen anfertigen lassen und wird dasselbe am 1. April überreicht werden. Die Ausführung der Arbeit war dem Hause Vollgold u. Sohn in Berlin unter der Aufsicht des Herrn Baurath Adolf Heyden übertragen. Ueber die einzelnen Theile dieses Geschenkes wird der „Nat.-Ztg. folgendes geschrieben: Von vorneherein war es in Aussicht genommen, daß dieses Tafelsilber in Geschmack und Gediegenheit der Ausführung den höchsten Ansprüchen genügen müsse, daß es aber im Maßstabe nicht mit den oben erwähnten für die königliche Tafel bestimmten Prachtgeräthen in Konkurrenz treten dürfe. Daher sind von allem Geräth nur drei Stücke, der Mittelaufsatz und zwei Armleuchter mit figürlichem Schmuck versehen, alle übrigen Stücke sind rein ornamental behandelt und gehen im Charakter der Ausstattung nicht über das hinaus, was auch sonst das Kunstgewerbe für vornehme Einrichtungen schafft. Etwas Besonderes ist allerdings die Schönheit und künstlerische Selbstständigkeit der eigens für diesen Zweck gefertigten Modelle. Die anmuthigen, mit mäßigem Ornament ausgestatteten Formen bewegen sich in den Linien des Rokoko, ohne ein bestimmtes älteres Modell zu kopiren. Die hundert silbernen Teller und vierzehn Schüsseln von verschiedenem Umfange sind glatt und nur mit massiven Rändern von leicht geschwungenem Rankenwerk versehen. Hierzu kommen eine große silberne Bowle in ovaler Terrinenform mit Schüssel, ein wahres Meisterwerk edelster Treibarbeit mit geschwungenen Rippen und zwei Masken nur leicht ornamentirt. In ähnlicher Ausführung sind zwei kleinere runde Terrinen für die Suppe, zwei Gemüsenäpfe mit Schüssel und Deckel und zwei ovale Blumenkübel hergestellt. Die letzteren stehen auf flachen Sockeln, deren durch den Kübel gedeckte Platten die Namen aller Vereine tragen, die zu dem Verbande deutscher Industrieller gehören. Von besonderer Anmuth der Form sind die vier Saucièren und die sechs Schalen auf schlankem Fuß, welche die Glasteller mit Zuckerwerk aufnehmen sollen. Ferner gehören zu dem Geschirr zehn Kristallkaraffen mit dem eingeschliffenen großen Wappen, herrlich in Silber gefaßt mit Klappdeckel, Griffen und getriebenen Blumenbehängen auf zierlich getriebenen Tellern. In reichster Fülle ist das Besteck hergerichtet, auch hier jede Form nach eigenen Modellen, die ohne Prunk Gediegenheit und Anmuth zeigen. Neben acht Dutzend großen Messern und Gabeln haben wir die Fischmesser, die Austernmesser, die vollständigen Sätze für das Dessert, letztere in besonders geschmückter Form. Auch für alle Arten von Löffeln, Käsemessern und Butterstechern ist auf das reichlichste gesorgt. Nach hunderten zählen die Stücke, nach Zentnern das verwendete Silber, aber die eigentliche Bedeutung der Arbeit liegt in der liebevollen künstlerischen Durchbildung.

Ueber den Rahmen des Gebrauchs heraus erheben sich das große Mittelstück und die beiden Kandelaber. Das Mittelstück hat monumentale Formen und ist mit seinem breit auslaufenden Sockel wohl dazu bestimmt, auch außerhalb der Festtafel einen bleibenden Schmuck des Hauses zu bilden. Dargestellt ist eine Ruhmesgöttin auf dem Siegeswagen, die einen Schild mit dem Bilde des Fürsten Bismarck vor sich hält und in der andern Hand einen Lorbeerzweig triumphirend in die Höhe hebt. Die Figur der Göttin ist von schlankem hohen Wuchs in strahlender Schönheit, der Siegeswagen von antiker Form vorne mit dem Reichsadler geschmückt, die Speichen der Räder sind ornamental durchgebildet, Lorbeerkränze hängen an den Seiten nieder. Zwei mächtige Männergestalten in altgermanischer Tracht ziehen den Wagen, zwei Männer von gleicher Erscheinung stehen in lebhafter Bewegung zu den Seiten des Sockels mit der Posaune und dem Rufe des Mundes das Nahen des Siegers verkündend. Die Figuren dieser Hauptgruppe sind von M. Baumbach, die übrigen des Sockels von J. Götz modellirt. Hier fällt vor allem eine reizende Gruppe zweier nackter Knäblein ins Auge, die eine Urkunde entrollen, auf der die Ruhmesthaten des Fürsten eingezeichnet stehen, die Kaiserproklamation in Versailles, die Verfassung des Reichs, der Zolltarif und zum Schlusse die weitbekannten Worte: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt." Am hinteren Ende des Sockels bauscht sich noch eine Gruppe siegreicher Fahnen von einer allegorischen Figur gehalten über einem Namensschild, das ein vom Blitz zerschmettertes N aufweist. An den Seitenflächen des Sockels steht die Widmungsinschrift.

Zu diesem Mittelstück kommen dann noch zwei mächtige Armleuchter, die zu den anmuthigsten Schöpfungen unserer Silberschmiedekunst gehören.

Zur Unterbringung des Geschirrs sind zwei zusammengehörige feste Eisenschränke angefertigt worden, in welchen jedes Stück in Fächern und Gestellen seinen fest zugemessenen Platz einnimmt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. März. Für die am 6. April beginnende zweite diesjährige Schwurgerichts-Periode, bei welcher, wie schon gemeldet, Herr Landgerichts-Direktor v. Kienitz den Vorsitz führen wird, sind folgende Herren als Geschworene ausgeloost: Ingenieur Paul Gentz, Kaufmann Franz Haase, Germania-Beamter Gotthilf Ehrlich, Kaufmann Alfred Brandy, Kaufmann Georg Dräger, sämmtlich aus Stettin, Rentier Louis Gehm, Ganserin; Gutsbesitzer Werner Noffke, Breitenstein; Mühlenbesitzer Ferd. Wendlandt, Greifenhagen; Kaufmann Jul. Lindner, Ziegenort; Kaufmann Wilhelm Festner, Greifenhagen; Beigeordneter Theodor Knütter, Gartz a. O.; Gutsbesitzer Rudolf Beyersdorf, Bierower Mühle bei Greifenhagen; Kaufmann Paul Stöwahse, Grabow a. O.; Gutsbesitzer Hermann Brietzke, Geiblershof; Forstassessor Wilhelm Adlich, Klein-Mokratz; Fabrikdirektor Dr. Max Müller, Altdamm; Major a. D. v. Kaphengst, Sydowsaue; Rentier August Penther, Greifenhagen; Kaufmann Johann Ehmke, Fiddichow; Rittergutsbesitzer Wilhelm Stühmke, Gut Daber; Beigeordneter Aug. Liebenow, Fiddichow; Kaufmann August Döring, Wollin, Gutsbesitzer Konrad Müller, Gut Hochheim; Fabrikbesitzer Emil Brosowsky, Jasenitz; Amtmann Engel, Kasekow; Maurermeister Richard Bärmann, Greifenhagen, und königl. Domänenpächter Bieler, Aschersleben.

Zur Verhandlung sind bis jetzt folgende Klagesachen angesetzt: Montag, den 6. April, wider den Arbeiter Hermann Hauck ohne festen Wohnsitz wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge; Dienstag, den 7. April, wider die Hebamme Katharina Bergener geb. Becker aus Stettin wegen Beihülfe zur Abtreibung und fahrlässiger Tödtung; Mittwoch, den 8. April, wider das Dienstmädchen Emilie Wiskow aus …hagen wegen Kindesmord, sowie wider die unverehel. Karoline Wilhelmine Pauline Schröder aus Swinemünde wegen Meineid und Betrug; Donnerstag, den 9. April, wider den Arbeiter Friedrich Matznick sowie den Arbeiter Karl Gundlach aus Rothemühl wegen Widerstand gegen einen Forstbeamten und Körperletzung desselben; Freitag, den 10. April, wider den Arbeiter Hermann Wilhelm Sauer aus Stettin wegen Meineid.

— Von einem gewaltigen Schadenfeuer wurde am Mittwoch die Stadt Rügenwalde heimgesucht. Kurz nach Mitternacht entstand in der Scheune des Ackerbürgers Hesse in der Wipperthor-Vorstadt Feuer, welches sich mit großer Schnelligkeit auf die Nachbargrundstücke ausdehnte und gegen das sich alle Anstrengungen der Löschmannschaften als fruchtlos erwiesen. Bald standen die Scheunen und Ställe von 11 Eigenthümern und 2 Wohnhäuser (der Eigenthümer Hesse und Wittwe Höppner) in Flammen und brannten vollständig nieder. Gegen 9 Uhr Morgens schien die Gefahr beseitigt und rückten die von auswärts gekommenen Spritzen wieder ab, doch nach einer Stunde loderte die Flamme aufs neue aus einer Scheune und außer dieser brannte noch ein Wohnhaus (des Eigenthümers …iehn) vollständig nieder. Bei dem Feuer sind auch verschiedene Hausthiere verbrannt und leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen; der Klempnermeister Hermann Mertzke, welcher als Feuermann thätig war, wurde auf dem Wege zur Brandstätte von durchgehenden Pferden umgerannt und tödtlich verletzt, er verstarb kurze Zeit nachdem er in das Krankenhaus überführt war. — Der durch das Feuer verursachte Schaden wird auf ca. 75,000 Mark geschätzt.

— Im Jahre 1890—91 sind von sämmtlichen Kreisen der Provinz Pommern 500,000 Mark an Provinzial-Beiträgen aufzubringen, von den neuvorpommerschen Kreisen außerdem 1) 99,500 Mark zur Verzinsung und Amortisation der an die Stelle der früheren neuvorpommerschen Landesschuld getretenen Provinzial-Anleihe und 2) 146,751 Mark zur Verwaltung und Unterhaltung der neuvorpommerschen Kommunal-Chausseen. Auf die einzelnen Kreise des Regierungs-Bezirks Stettin entfallen folgende Beträge: Stadtkreis Stettin 87,737 Mark, Kreis Randow 36,199 Mark, Kreis Anklam 12,777 Mark, Kreis Kammin 9380 Mark, Kreis Demmin 21,098 Mark, Kreis Greifenberg 11,306 Mark, Kreis Greifenhagen 16,894 Mark, Kreis Naugard 13,488 Mark, Kreis Pyritz 17,735 Mark, Kreis Regenwalde 11,747 Mark, Kreis Saatzig 22,299 Mark, Kreis Ueckermünde 11,919 Mark, Kreis Usedom-Wollin 13,602 Mark.

— Während der Osterfeiertage werden im Saale der Philharmonie Doppel-Konzerte stattfinden. Neben der Kapelle des Pionier-Bataillons unter Herrn Kapellmeister Bluhm's Leitung werden die beliebten Rob. Engelhardt-schen Leipziger Sänger ihre humoristischen Weisen ertönen lassen. Es wird dies die letzte Gelegenheit sein, diese Sänger hier zu hören, da die Gesellschaft aufgelöst wird und Herr Engelhardt die Leitung des Sommertheaters in Nordhausen übernimmt.

— Auch am zweiten Osterfesttage wird es wieder an den so beliebten Matinées nicht fehlen. Der Sängerchor des Stettiner Handwerker-Vereins unter Leitung des Herrn A. Hart veranstaltet eine solche in den Räumen der Abendhalle und gewinnt das gewählte Programm noch dadurch ein besonderes Interesse, daß ein Instrumental-Quartett (Kammermusik) seine Mitwirkung zugesagt hat. — Der Gesangverein der Stettiner Handwerker-Ressource unter Leitung des Herrn Lehrer Riecke vereinigt sich mit der Seeney-Kapelle zu einer Matinée in der Philharmonie. Sowohl seitens des Sängerchors wie der Kapelle sind nur gediegene Piecen auf das reichhaltige Programm gesetzt.

* Von der königlichen Polizei-Direktion sind kürzlich wieder mehrere Wäschestücke beschlagnahmt, die aller Wahrscheinlichkeit nach von Diebstählen herrühren dürften. Die Eigenthümer werden aufgefordert, die betreffenden Gegenstände im hiesigen Kriminal-Kommissariat zu rekognosziren.

* In der Zeichenklasse des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums findet am Ostersonntage in der Zeit von 11—3 Uhr eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten von der Fachschule der hiesigen Malerinnung statt, worauf wir auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen wollen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30—1,40 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Filet 2,00 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30—1,40 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Stadt-Theater.

Nicht nur Gesetz und Rechte erben sich wie eine ew'ge Krankheit fort, sondern auch gewisse Anschauungen in der Kunst, in denen unsere Urgroßväter aufgewachsen sind, welche wir, die Nachkommen, theilen und heilig halten sollen. Die Wissenschaft geht energischer gegen das Alte vor, sie verwirft ohne Gnade Alles, was sie für unbrauchbar erkennt, in der Kunst aber klammern wir uns an alte Grundsätze und nehmen sie an, weil unsere Vorfahren sie für schön hielten. Man vergißt dabei, daß nur Riesengeister, welche kraft der ihnen innewohnenden Genialität wie Seher in die Zukunft blickten, für diese geschaffen haben, und daß das Ohr in jedem Jahrhundert anders hört. Die Macht der Gewohnheit ist der gefährlichste Feind der Kunst, sie steinigt häufig das Größte und Edelste der Gegenwart, um das Mittelmäßige der Vergangenheit auf ihren Schild zu erheben. Es giebt Viele, welche sich vor Brahms, Wagner und zumal vor Liszt bekreuzigen wie vor Beelzebub in eigner Person. Aber sie hören kalten Blutes Graun's „Der Tod Jesu" zum zehnten Male und verlassen das Konzert mit dem erhabenen Bewußtsein, urklassische Musik genossen zu haben. Die fürchterliche Langeweile, welche sie bei derselben empfunden, geben sie höchst ungern zu. Man sagt, dies Oratorium sei das beste Werk des Komponisten gewesen. Das ist schwer zu beurtheilen, da alles andere von ihm verschollen und vergessen ist, schließt aber doch nicht in sich ein, daß es überhaupt ein vortreffliches sei. Der Dichter Ramler galt seiner Zeit für ein Genie und Graun war gewiß ein außerordentlich tüchtiger und geschickter Musiker, fleißig wie eine Biene, denn er schrieb 36 Opern und ungezählte Kammermusik. Wollte man aber jede nur gute Musik öfter aufführen, was bliebe dann für die unsterblichen Werke? Zu bedauern ist, daß so viele Vereine so viel Zeit, Kraft und Mittel auf das Einstudiren unbedeutender Werke verwenden, wo noch mehr wie hundert der großartigsten Bachs der ersten Aufführung harren. Um den Unterschied zwischen Talent und Genie zu erkennen, vergleiche man nur einmal die Harmonisirung des ersten Chorals der Passionsmusik von Graun mit der desselben („O Haupt voll Blut und Wunden") in der Matthäus-Passion, durch einige einfache Vorhalte führt der Johann Sebastian eine unvergleichliche Charakteristik herbei.

Was Herrn Direktor Cabisius bewog, das Graun'sche Werk mit dem Theaterchor zur Aufführung zu bringen, weiß ich nicht. War es die Gewohnheit, auch an diesem Abend seine Schaaren zu versammeln, war es der Wunsch zu beweisen, daß Opern- und Konzert-Gesang etwas ganz anderes sei, oder war es sein Stolz, darlegen zu können, daß seine Solisten wohlgeschulte Sänger seien, genug, es wurde gemacht und in der zweiten Hälfte sogar leidlich gut gemacht. Anfangs wollte mir freilich das Ganze wenig behagen. Der Chor hatte offenbar mit dem Orchester nicht eingestimmt, denn er sang zu tief, die Tenöre trugen durch übermäßige Kraftanstrengung zum Mißlingen des Chorals wesentlich bei. Fräulein Hülters konnte sich im Rezitativ nicht mit dem Herrn Organisten einigen, die Arie gelang ihr besser. Dann aber griff Herr von Lauppert kräftig ein, er sang seine Arie „So stehet ein Berg Gottes" mit Schwung, Feuer und lebendigem Rythmus. An diesem energischen Vorgehen richtete sich der Anderen Muth auf. Die Fuge „Christus hat uns ein Vorbild gelassen" gelang recht gut, da sie nur von den Solisten vorgetragen wurde. Man versetzte sich unwillkürlich in jene Zeit zurück, wo jeder Fürst sein eigenes Hauskapellchen und sein eigenes Chörchen besaß, welches schwierige Kompositionen, sogar Fugen, gut vom Blatt sang. Unsere beiden dramatischen Sängerinnen vereinigten sich friedfertig zu einem Duett (dessen zweite Stimme eigentlich ein Tenor sein soll). Frl. Bely entwickelte ihre flüssige Koloratur in der Arie „Singt dem göttlichen Propheten", welche in jeder Beziehung einen veralteten und zopfigen Eindruck macht. Mit Ausnahme von Frl. Renner und von Herrn Elsbach waren alle Solisten in dieser ihrer Eigenschaft beschäftigt. So gern ich ihre Stimmen höre, hätte ich doch Frl. Kühnel und Herrn Heydrich die Ruhe gegönnt, deren ihr überangestrengtes Organ bedarf. Der Chor hielt sich im allgemeinen brav, der Tenor war durchgehends zu laut, die einfache Aufgabe des Orchesters wurde gut bewältigt. Das höchste leistete Herr Kapellmeister Winkelmann. So etwas dirigiren zu müssen, ist für einen Künstler, der sich vor einer Wagnerschen Partitur am wohlsten fühlt, eine großartige Ueberwindung. Sich selbst besiegen soll der schönste Sieg sein. Mit diesem Bewußtsein verließ er seinen Dirigentenplatz und ich das Theater.

Eduard Behm.

Geistliches Konzert.

Wie alljährlich am Charfreitag, so veranstaltete auch gestern der Nikolai-Kirchenchor in der Johannis-Kirche ein geistliches Konzert, dem der Damenchor und mehrere geschätzte Solistinnen aus dem Institut für Kunstgesang des Fräuleins H. Wilsnach, sowie die Herren Robert Lehmann (Cello), Richard Lehmann (Violine) und Georg Lehmann (Orgel) ihre gütige Mitwirkung angedeihen ließen. — Mit einer echt kirchlichen Geist athmenden Motette von Jadassohn „Herr, der Alles wohlgemacht" wurde die sehr ansprechende Aufführung seitens des stattlichen Damenchors unter Fräulein Wilsnach's Leitung in würdiger Weise eröffnet. Sowohl diese Motette, als auch der später gleichfalls von denselben Kräften unter Orgelbegleitung ausgeführte und für die Kirche trefflich geeignete Schubert'sche Chor „Der Friede sei mit euch" waren der Bedeutung des Tages durchaus entsprechend gewählt und gewährten in ihrer gelungenen Ausführung, die sich durch geschmackvolle Phrasirung, tadellose Intonation und Sicherheit in den Einsätzen, sowie vollkommene Elastizität auszeichnete, ebenso einen musikalischen Genuß, als die Herzen der Hörer dadurch zur Andacht gestimmt wurden. Wie diese chorischen Leistungen, so ließen auch die Soli die hohe Leistungsfähigkeit des bewährten Kunstinstituts von Fräulein Wilsnach aufs beste in die Erscheinung treten. Der Vortrag einer Alt-Arie von Rolle „Jesus am Kreuz" war warm und edel, und läßt die talentvolle junge Dame bei weiterem Studium in Zukunft noch recht viel Gutes in der Gesangskunst erhoffen. Auch die tiefempfundene Sopran-Arie von Grell „Der Herr ist mein Hirte" war bei dem vornehmen Ausdruck des Vortrags recht wirkungsvoll, wie auch die geschätzte Sängerin der Rheinberger'schen Komposition „Sehet, welch' eine Liebe" mit ihrer schönen, harmonisch durchgebildeten Stimme den Anforderungen des anspruchsvollen Tondichters vollauf gerecht wurde.

Der instrumentale Theil des gehaltvollen Programms wies an Ensemblesätzen eine Arie von Bach und ein Allegretto von Mendelssohn für Violine, Cello und Orgel auf, die sowohl durch den seelvollen Ton der Streichinstrumente, als durch den künstlerisch ausgeführten Orgelpart von bester Wirkung waren. Ganz besonderes Interesse nahm die gewandte und sichere Ausführung der schwerwiegenden Fantasie und Fuge G-moll von Bach für sich in Anspruch, wodurch sich Herr Georg Lehmann als ein Orgelspieler bethätigte, der auch den schwierigsten Aufgaben klassischer Meister der Kirchenmusik gerecht zu werden versteht.

Der konzertgebende Nikolai-Kirchenchor sang unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn R. Lehmann ein stimmungsvolles Lied von Koßmaly „Sei stille", das in seinen schönen Harmonien einen sehr erbaulichen Eindruck auf das andächtig lauschende Auditorium machte, und zum Schluß des Konzerts eine Ostermotette von Schneider „Preis dem Todesüberwinder", die an Wirkung auch nichts zu wünschen übrig gelassen hätte, wenn die jungen Sopransänger ihrer Aufgabe vollständig gewachsen gewesen wären. —t.

Aus den Provinzen.

☿ **Gollnow**, 27. März. Bei der hiesigen Sparkasse wird vom 1. Juli d. J. ab der **Zinsfuß für Spareinlagen** von $3^1/_2$ auf 3 Prozent herabgesetzt.

Landwirthschaftliches.

In den Tagen vom 16. bis 20. März wurde durch die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft eine vergleichende Prüfung von Getreide- und Kleereinigungsmaschinen in Berlin abgehalten. Preise und Anerkennungen erhielten in der Abtheilung der Getreidereinigungsmaschinen folgende Aussteller: C. F. Röber Söhne, Eichroth—Eisenach; Schütt u. Ahrens, Stettin; Graf Friedrich Berg, Schloß Sagnitz bei Feilitz (Livland); Mayer u. Co., Kalk am Rhein; Schneider u. Werner, Dresden. Das Richterurtheil über die Klee- und Grassamen-Reinigungsmaschinen ist noch nicht veröffentlicht.

Kunst und Literatur.

„Krieger-Vereine gegen Sozialdemokratie." Ein Mahnwort an die gebildeten Stände; von Dr. A. Westphal, Premier-Lieutenant der Reserve des 6. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49, erster Schriftführer im Vorstande des deutschen Kriegerbundes, erscheint im Selbstverlage des deutschen Krieger-Bundes, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße W. 97. Der Reinertrag fließt dem Fonds zur Erbauung des Kyffhäuser-Denkmals zu. Gegen Einsendung des Betrages von 50 Pf. in Briefmarken (bei Partienbezug per Exemplar 30 Pf.) durch das Bureau des deutschen Kriegerbundes in Berlin W. 62 zu beziehen.

Vermischte Nachrichten.

— Wie wir hören, ist eine polizeiliche Verfügung ergangen, wonach Mimiker, welche bei ihren Schaustellungen Hohenzollerngestalten, wie z. B. den Großen Kurfürsten, Friedrich den Großen, Kaiser Wilhelm I. vorführen, ihr Programm vorher der behördlichen Zensur unterbreiten müssen, um die Genehmigung zur Darstellung dieser Fürsten zu erhalten.

— (Lange Ankunft.) „Gestern müssens unsre Männer arg getrieben haben, meiner kam erst zwischen 2 und 3 Uhr heim." — „Und der Meinige ist von 2 bis 3 Uhr heimgekommen!"

Schiffsbewegung.

Bremen, 26. März. Der Schnelldampfer „Spree", Kapitän W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. März von Bremen und am 18. März von Southampton abgegangen war, ist gestern um 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 26. März. Der Postdampfer „Karlsruhe", Kapitän F. Keßler, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 12. März von Bremen und am 13. März von Southampton abgegangen war, ist gestern um 6 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. März. Wetter: Schön. Barometer 27" 10'''. Temperatur + 6° Reaumur. Nachts leichter Frost. Wind: SSW.

Weizen weniger verändert, per 1000 Kilogramm loko 195—204 bez., geringer 185 bis 193 bez, Sommerweizen 202—206 bez., per April-Mai 206 bez., per Mai-Juni 206,50 G., per Juni-Juli 208 G., per September-Oktober 200 G.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 170—177 bez., per April-Mai 179,75 bis 180,75 bez., per Mai-Juni 178,50 bez., per Juni-Juli 177—177,25 bez., per September-Oktober 166,50 B. u. G.

Spiritus wenig verändert, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 49,40 bez., 50er 69,10 nom., per April-Mai 70er 49,20—49,30 bez., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 49,80 nom., per August-September 70er 49,60 nom.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loko o. F. 61,00 B, per März 61,00 B., per April-Mai 61,00 B., per September-Oktober 62,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 142 bis 150 bez.

Petroleum loko —,— verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 61,00.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 204—206. **Roggen** 178—180. **Gerste** 156. **Hafer** 162—166. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 50—63. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32.

Berlin, 28. März. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 70	Petersburg kurz	240 50
do. do. $3^1/_2$%	99 20	London kurz	203,45
Deutsche Reichsanl. 3%	86,40	London lang	202,35
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	97,40	Amsterdam kurz	168,65
Italienische Rente	94 10	Paris kurz	80,80
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 40	Belgien kurz	80,65
Ungar. Goldrente	93 00	Bredow.Cement	130,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,90	Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	103,25
Serbische 5% Rente	91,90	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	239,50
Griechische 4% Goldrente	69,75	„Union", Fabrik chem. Produkte	129 10
Ruff. Boden-Credit $4^1/_2$%	102 00	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	98 95	Disconto-Commandit	211.25
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89 30	Berliner Handels-Gesell.	159,40
Oesterr. Banknoten	177,20	Oesterr. Credit	177,10
Ruff. Banknot. Cassa	241,25	Dynamite-Trust	159,50
do. do. Ultimo	241,50	Laurahütte	126 50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	103 40	Harpener	182,75
do. (110) 4%	99 25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	72,25
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	91 25
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawkabahn	71'25
Stett. Vulc.-Act. Lit. B.	121 25	Mainzerbahn	120,40
Stett. Vulc.-Priorität	128 75	Norddeutscher Lloyd	127,75
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	104,00	Lombarden	52,90
o. 6 proz. Prioritäten	111,50	Franzosen	110,90

Tendenz: fest.

Berlin, 28. März. Weizen per April-Mai 211,00—213,00 Mk., per Mai-Juni 212,00 Mk., per Juni-Juli 212,00 Mk. per September-Oktober 203,75 Mk.

Roggen per April-Mai 183,00—184,50 Mk., per Mai-Juni 182,00 Mk. per Juni-Juli 180,00 Mk., per September-Oktober 171,75 Mk.

Rüböl per April-Mai 61,20 Mk. Septbr.-Oktober 63,20 Mk.

Spiritus loko 50er 69,40 Mk., loko 70er 49,60 Mk., per April-Mai 70er 49,60 Mk. per per August-Septbr. 70er 50,00 Mk., Septbr.-Oktober 70er 45,80 Mk.

Hafer per April-Mai 158,75 Mk., per Mai-Juni 158,75 Mk, per Juni-Juli 159,50 Mk.

Petroleum März 23,20.

London. Wetter: fehlt

Hamburg, 26. März, Nachmitt. 6 Uhr 15 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 85,75, per Mai 85,25, per September 79,75, per Dezember 71,00. Ruhig.

Markt bis Dienstag geschlossen.

Hamburg, 26. März. Nachmittags 5 Uhr 45 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 14,00, per Mai $13,87^1/_2$, per August $13,97^1/_2$, per Oktober 12,80. — Stetig.

Bremen, 26. März. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,25 B. — Still.

Wien, 26. März. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,77 G., 8,80 B., per Herbst 8,37 G., 8,40 B. Roggen per Frühjahr 7,77 G., 7,80 B., per Herbst 7,23 G., 7,26 B. Mais per Mai-Juni 6,81 G., 6,84 B., per Juli-August 6,88 G., 6,91 B. Hafer per Frühjahr 7,38 G., 7,41 B., per Herbst 6,62 G., 6,65 B.

Pest, 26. März, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko steigend, per Frühjahr 8,59 G., 8,61 B., per Mai-Juni 8,40 G., 8,42 B., per Herbst 8,07 G., 8,08 B. Hafer per Frühjahr 7,05 G., 7,07 B., per Herbst 6,28 G., 6,30 B. Mais per Mai-Juni 6,45 G., 6,47 B. Kohlraps per August-September 15,00—15,10. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 26. März, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,25.

Amsterdam, 26. März. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 26. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per März —, per November 239. Roggen per März 178 bis 179, per Mai 165—166, per Oktober 152 bis 153—154—153.

Antwerpen, 26. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer unverändert. — Gerste fest.

Antwerpen, 26. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per März —,— bez., 16,25 B., per April —,— bez., $16^1/_8$ B., per Mai —,— bez., $15^5/_8$ B. — Fest.

Paris, 27. März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 26.
3% amortisirb. Rente	95,95	95,90
3% Rente	95,05	94,95
$4^1/_2$% Anleihe	105,25	105,25
Italienische 5% Rente	94,52	94,60
Oesterr. Goldrente	99,00	99,00
4% ungar. Goldrente	93,12	93,66
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	99 70	—,—
4% unifiz. Egypter	495,31	495,62
4% Spanier äußere Anleihe	77,25	77,25
Convert. Türken	19,02	19,05
Türkische Loose	77,30	77,25
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	425,00
Franzosen	551,25	552 50
Lombarden	278,75	277,50
„ Prioritäten	334,00	334,00
Banque ottomane	623,75	624,00
„ de Paris	825,00	823,75
„ d'escompte	533,75	535,00
Crédit foncier	1273,75	1273,75
„ mobilier	—,—	426 25
Meridional-Aktien	686 25	686,25
Panama-Kanal-Aktien	37,00	—,—
„ 5% Obligationen	30,00	31,25
Rio Tinto-Aktien	586.80	585,60
Suezkanal-Aktien	2471,25	2470,00
Gaz Parisien	1460.00	1460.00
Credit Lyonnais	786,25	786,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	590,00	587,00
Transatlantique	605 00	613,00
B. de France	4345,00	4345,00
Ville de Paris de 1871	407,00	407,00
Tabacs Ottom.	353,00	353,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^{11}/_{16}$	122,75
Wechsel auf London kurz	25,17	$25,17^1/_2$
Cheque auf London	$25,18^1/_2$	25,19
Wechs. Wien. k.	216,75	216,25
„ Amsterdam k.	206,62	206,62
„ Madrid k.	485,25	485 25
Comptoir d'Escompte neue	642,00	—,—
Robinson-Aktien	56.87	57,50

Paris, 26. März, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 36,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März $38,62^1/_2$, per April 38,75, per Mai-Juni 39,00, per Oktober-Januar 35,75.

Paris, 26. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per März 28,70, per April 28,50, per Mai-Juni 28,60, per Mai-August 28,50. Roggen ruhig, per März 17,50, per Mai-August 18,20. Mehl matt, per März 60,70, per April 61,10, per Mai-Juni 61,90, per Mai-August 62,10. Rüböl matt, per März 74,50, per April 74,50, per Mai August 75,50, per September-Dezember 77,50. Spiritus matt, per März 42,75, per April 42,75, per Mai-August 43,25, per September-Dezember 42,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 27. März. Die Produktenmärkte fallen heute, morgen und Montag den 30. cr. aus.

London, 26. März. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat 52,87.

Rom, 26. März. Ueber das in Livorno ausgebrochene Fallissement verlautet in hiesigen Finanzkreisen, daß es sich um eine Zuckerfirma handelt, welche stark spekulirte und daß durch die eingetretene Krise zwei andere große Häuser in Livorno in Mitleidenschaft gezogen sind. Die Emissionsbanken, vor Allem die Nationalbank und die toskanische Nationalbank bieten alles ihnen Mögliche auf, um das Eintreten von Verlusten auf diejenigen zu beschränken, die in Wirklichkeit für die Krise verantwortlich sind. Im Uebrigen beziffert man die Verluste auf einige Millionen, nicht 20 und mehr Millionen, [wie Anfangs behauptet wurde. Man hofft, daß die Krise eine eingeschränkte bleiben wird, da die sehr reichen Verwandten der beiden direkt betheiligten Häuser interveniren dürften, um die Schwierigkeiten zu beseitigen.

London, 26. März. 96% Javazucker loko 15,87, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,87, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 26. März. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 26. März. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 42 Sh. $10^1/_2$ d.

Newyork, 26. März, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per April 72,37. Weizen per Juli 107,50.

Newyork, 26. März. Wechsel auf London $4,85^3/_4$. Petroleum in Newyork unverändert, in Philadelphia —, rohes (Marke Parkers) 6 95 Pipe line certif. per April — D. 73 C. Mehl 4 D. 10 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $17^3/_8$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $15^1/_4$ C., per Mai 1 D. $10^3/_4$ C., per Juli 1 D $06^5/_8$ C. Getreidefracht 1,00. Mais fehlt. Zucker $5^1/_8$. Schmalz loko 6,70. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,32. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 16,80. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 107,50.

Morgen Feiertag.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 28. März. Nach der „Köln. Ztg." beantwortete die serbische Regierung die Einwendungen der auswärtigen Mächte gegen eine Erhöhung der Verzehrungssteuer dahin, sie beabsichtige nicht, durch diese Steuer bestehende Verträge und verbürgte Rechte zu verletzen. Diese Rechte seien vielmehr durch den Artikel 24 des neuen Gesetzes ausdrücklich anerkannt.

Wien, 27. März. Eine Verlautbarung der vereinigten deutschen Linken des Abgeordnetenhauses versichert auf das bestimmteste, bei den letzten politischen Besprechungen seien keinerlei Vereinbarungen über die Herbeiführung einer künftigen Majorität im Abgeordnetenhause oder über die formelle Organisation einer solchen Majorität getroffen worden. Sowohl der Vorschlag der Linken als der Gegenvorschlag von der andern Seite betreffend die Bildung einer Mehrheit wurde gegenseitig abgelehnt und es ging aus den Verhandlungen nur die beiderseitige Geneigtheit hervor, über die parlamentarische Geschäftsbehandlung mit einander von Fall zu Fall in Fühlung zu treten.

Serajewo, 27. März. Die bedeutende Holz- und Dampfsäge-Firma Johann Brabetz zu Kozera ist in Konkurs gerathen.

Paris, 27. März. Nach hierher gelangten Meldungen aus Valparaiso ist die Macht der chilenischen Insurgenten beträchtlich zunehmend. Antofagasta ist in dauerndem Besitze der Aufständischen.

Rom, 27. März. Der Ministerpräsident Rudini hat in einem vertraulichen Rundschreiben den Kabinetten von Berlin, London und Wien Mittheilungen über den Konflikt mit dem Negus gemacht. Lord Salisbury hat bereits seine guten Dienste angeboten.

Prinz Louis Napoleon hat an König Humbert das telegraphische Ersuchen gerichtet, wieder in die italienische Armee einzutreten.

Abbazzia, 27. März. Auf einer Spazierfahrt, welche die Gräfin Frieß mit ihrem Sohne und dem Grafen Kesselstadt bei stark bewegter See unternahmen, kippte das Ruderboot um. Graf Frieß und zwei Bootsführer wurden gerettet, die Gräfin Frieß und wahrscheinlich auch Graf Kesselstadt ertranken.

Livorno, 27. März. Der Kassirer des Hauses Corradini ist geflohen. Giovanni Corradini soll sich ertränkt haben.

London, 27. März. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Buenos-Ayres, unter der dortigen Polizei sei eine Verschwörung entdeckt worden. Eine Anzahl Gewehre sei mit Beschlag belegt worden. Gleichwohl herrsche keine Besorgniß vor Unruhen anläßlich der Sonntag erfolgenden Provinzialwahlen.

Im Hafen von Buenos-Ayres wurden zwei Fälle von gelbem Fieber festgestellt.

Petersburg, 27. März. Wie wir erfahren, wird eine französische Flotten-Abtheilung dem Großfürsten-Thronfolger bei seiner Ankunft in Saigon, woselbst er binnen Kurzem aus Banka kommend eintrifft, einen feierlichen Empfang bereiten. Mehrere russische Kriegsschiffe sind ebenfalls dorthin dirigirt.

In jüngster Zeit ist hier mit Bedauern konstatirt worden, daß der englische Einfluß in Teheran wiederum stetig wächst. Ganz besonders befürchtet man, es werde den Engländern gelingen, die schwebenden Eisenbahn-Konzessionen an sich zu nehmen.

Petersburg, 27. März. Unsere frühere Mittheilung, bezüglich der beabsichtigten Verwendung von Verbrechern beim Bau der sibirischen Eisenbahn, bestätigt sich jetzt. Eine erste Abtheilung solcher, aus 600 Mann bestehend, hat soeben Odessa verlassen, um per Dampfer nach Wladiwostock zu gehen. Unter den 600 Verbrechern befinden sich 285 Mörder.

Belgrad, 27. März. Um die aufgeregte Volksmenge zu beruhigen, giebt der Magistrat mittels Maueranschlags bekannt, daß die Konsumsteuer nach den neuesten Vereinbarungen mit der Regierung das Volk durchaus nicht schwer belasten werde.

Sofia, 27. März. Als der Ministerpräsident Stambulow und der Finanzminister Beltschew heute Abend $7^3/_4$ Uhr im Begriff waren in ihre Wohnungen zurückzukehren, feuerte ein Individuum 3 Revolverschüsse auf dieselben ab. Der Finanzminister Beltschew blieb auf der Stelle todt. Der Attentäter entfloh. Umfassende Maßregeln sind getroffen, um den Mörder zu verhaften, der, wie es heißt, von 3 anderen Individuen begleitet war. In der Stadt herrscht allgemeine Entrüstung.

Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Osterfeiertag werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor Guidon um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 5 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 2 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Herr Pastor Schulz um 9 Uhr.
Dienstag Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.

In der Lukas-Kirche:
Herr Vikar Rehfeld um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10½ Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger W. Schulz um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr
Herr Pastor Thimm um 11 Uhr.
(Einsegnung der Anstaltsknaben.)

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Goldarbeiter-Lehrling wird verlangt Schulzenstr. 3.

1 Lehrling unter günst. Bedingungen verlangt **E. Rose**, Uhrmacher, Bredow.

Suche für meine Brod- und Kuchen-Bäckerei einen **Lehrling.** Baumstr. 13—14.

Ein Bursche, der Lust hat die Schneiderei zu erlernen, kann sich melden Heiligegeiststr. 2, 2 Tr.

1 Lehrling verlangt Fleischermeister **Paul Goldmund**, Schuhstraße 7.

Einen Lehrling verlangt **A. Lade**, Silberarbeiter, Bismarckstr. 4, v.

Ein Lehrling kann eintreten bei **M. Luther**, Schuhmachermeister, Roßmarktstr. 14.

Ein Knabe, der die Klempnerei erlernen will, kann eintreten bei **Zimdars**, Bugenhagenstr. 19.

Einen Lehrling für die Klempnerei verl. **L. Petri**, Klempnermstr., Pölitzerstr. 17.

Nach Mecklenburg, Reise frei, wünscht Fr. **Dumstrey**, Magazinstr. 2, 4 Tagel.-Fam. b. g. Kontr. (o. Hofg.), viele Knechte, Mädchen u. Burschen, auch einen Müller-Lehrling.

Einen Lehrling für Brod- u. feine Kuchenbäckerei sucht **Hellmuth Michaelis**, Klosterhof 17.

Für meine **Buchbinderei** suche einen **Lehrling.** **M. Cords, Buchbindermeister**, gr. Domstraße 11.

Suche einen Lehrling, Sohn ordentlicher Eltern. **R. Walter**, Maler, Löwestraße 12.

Wir haben sofort und später zu besetzen **Offene Stellen** für Kaufleute aller Branchen und für sämmtliche andere Berufe. Fordere Jeder per Postkarte tausendfältige Stellenauswahl in allen Orten und in Berlin Adresse: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.** Größtes Geschäft, jährlich viele Millionen Stellen.

Gute Rockschneider, aber nur solche, verlangt **A. Senke,** Lastadie 45.

Ein Schneidergeselle verlangt auf Woche, gute Lagerarbeit, Fuhrstr. 16, v. III.

1 Lehrling und 1 Arbeitsburschen verlangen **Beuse & Lemke**, Maler, König-Albertstr. 13.

2 Lehrlinge können sofort eintreten bei **G. Baumgardt**, Maler, Grabow, Lindenstr. 48.

Einen Lehrling verlangt **A. Schmidt, Schmiedemstr.**, Falkenwalderst. 18a.

Ein Lehrling kann eintreten. **C. Winter**, Böttchermstr., Wallstr. 34—35.

2 Schlosserlehrlinge können sofort eintreten **A. Gertich**, Fuhrstr. 24.

Malerlehrling verlangt **J. Liss**, Malermstr., große Ritterstraße 5.

1 Knabe, der Schneider werden will, kann eintreten bei W. Kauffmann, Magazinstr. 2.

Weibliche.

Mehrere tüchtige Handnähterinnen auf Knaben-Anzüge von 7—12 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. 4 Heinrichstr. 4, part. links.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herrenjackets werden verlangt Artilleriestr. 6, 4 Tr.

Saubere Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf Hosen w. verl. gr. Wollweberstr. 20—21, v. IV r.

Anständ. j. Mädchen, welches die ff. Damenschneiderei unentg. erl. will, kann sich meld. Petrihofstr. 53, II.

Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots finden dauernde Beschäftigung Reifschlägerstraße 14, Hof 2 Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinnen a. Hosen werden verlangt Rosengarten 70, 2 Tr.

Frauen und Mädchen zum Aufsetzen von Stabholz werden bei gutem Accord-Lohn sofort gesucht.
Bredower Cementfabrik.

Für die Lehrlingsstelle meines Geschäftes suche ich ein junges Mädchen aus achtbarer Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen u. Umgangsformen. Schriftliche Meldungen erbeten.
Herm. Paul Doering Nachf., Breitestraße 48.

Tücht. Masch.- u. Handnähterin auf Jackets verlangt sofort **A. Ehlert, Hünerbeinerstraße 15, 4 Tr.**

Maschinennähterin auf Jackets und Paletots verlangt **G. Wichtel**, gr. Wollweberstr. 65, Vdh. 4 Tr. r.

Hosen sind große Posten angekommen, brauche sauber arbeitende **Hosennähterinnen** in unbeschränkter Zahl. Rosengarten 22—23, I v.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots bei hohem Stücklohn verlangt Reifschlägerstr. 14, Hof 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt Preußischestr. 14, part. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Oberwiek 11 sind 3 Stuben, Kab., Küche, Waterkloset zu Rm. 34.50 zum 1. April zu verm.

2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegend. d. Stadt zum 1. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, p. r.

2 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Sonnens., saub. frdl. Wohnung per 1. April zu verm. Rosengarten 48, I.

Wohnung, 2 gr. Stuben, Küche, Kamm., Entree n. Privet zu verm. Oberwiek 63.

1 Stube, 1 Kammer, Küche, 18 Mk., 1 Parterre-Wohnung nebst **Hausarbeit**, 15 Mk., ferner 1 Stube, Entree, Vorderhaus Rosengarten 48, 1 Tr.

Freundliche Wohnung von 3 gr. Stuben u. Zubehör im hochgelegenen Kellergeschoß, nach vorne heraus, **Wrangelstr. 6** zu vermiethen. Näheres 1 Tr. r.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. April zu vermiethen Näh. gr. Schanze 10, 1 Tr. links.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos. 2c. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. prt. l.

Junkerstraße 6—7 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer 2c., auch getheilt, zum 1. 4. 91 zu verm. Näh. 2 Tr. rechts.

Stuben.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Albrechtstr. 3, H. 1 Tr. l.

1 j. Mann f. Schlafstelle Grabow, Lindenstr. 6c, III l.

1 leere Stube, p. f. 1 Schneider, Mauerstr. 2, III r.

Eine leere Kammer ist gleich zu vermiethen Rosengarten 48, Hof Keller.

Ein j. Mann findet sofort oder z. 1. April freundl. Schlafstelle Wilhelmstr. 1, Hof 1 Tr. l.

Ein junger Mann findet sogleich oder später freundl. Schlafstelle Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

Ein junges Mädchen findet freundliche Schlafstelle Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Bergstr. 10, 4 Tr., ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 anst. j. Mann f. saub. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. II r.

Gute Schlafstelle m. sep. Eingang z. 1. April z. verm. **Witt**, Roßmarktstr. 14, Mittelh. 3 Tr.

1 o. j. Mann f. fr. Schlafst. Rosengarten 32, H. II r.

Oberwiek 64, 1 Treppe r., eine möbl. Stube zum 1. April zu vermiethen.

Bergstr. 8, 3 Tr. l., ist ein möbl. **einfenstriges** Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Falkenwalderstraße 22, 3 Treppen ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Schlafleute, sowie Kostgänger wünscht **F. Gentzen**, Bredow, Karlstr. 91.

1 anständiges junges Mädchen f. saubere Schlafstelle bei einer alleinstehenden Frau Fischerstr. 22, 2 Tr. r.

Frauenstr. 39, 1 Treppe ein möbl. Zimmer zum 1. April zu verm.

An einen alleinstehenden alten Mann oder Frau ist eine Kammer zu verm. Rosengarten 30 im Keller.

Ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle. **Lenz**, Mönchenstr. 9, 3 Tr.

Ein anständiger Mann findet Schlafstelle große Wollweberstr. 67, v. 2 Tr.

Anständige junge Leute erhalten Wohnung mit auch ohne Pension. Näheres Albrechtstraße 3b, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen, die ihr Bett hat, kann mit einwohnen gr. Wollweberstr. 67, v. 2 Tr.

Ein anständiger junger Mann f. Schlafstelle bei **Stark**, König-Albertstr. 14, Hinterh. 3 Tr.

1 frdl. Vorderzimmer, leer, oder an 2 Herren möbl. zum 1. 4. zu verm. Passauerstr. 5, 4 Tr. l.

Ein ordentliches Mädchen findet gute Schlafstelle Wilhelmstr. 15, **Vorderh. part.**

Eine freundliche Schlafstelle ist zu verm. Oberwiek 7, Hof 1 Tr. rechts.

1 anst. jg. Mann f. Schlafst. Bogislavstr. 38, Hof 1 l.

Vergnügungen.

Stadt-Theater.
Benefiz
Elsa Hülters.
Dienstag, den 31. März:
Lohengrin.

Verkäufe.

Ledertreibriemen Ia Qual., Riemenverbinder, Ventilatorfeldschmieden, Ventilatoren für Schmiedefeuer, Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen, Motoren für Gas, Petroleum u. Dampf **im Technischen Bureau,** gr. Wollweberstraße 50, 1 Tr.



Nur aus

Wagners echten

„Merino"-Garnen



Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.** — **Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle** — **Strickgarne.**

werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior"-Unterkleider

als auch

„Merino"-Strickgarne

gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbuudrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

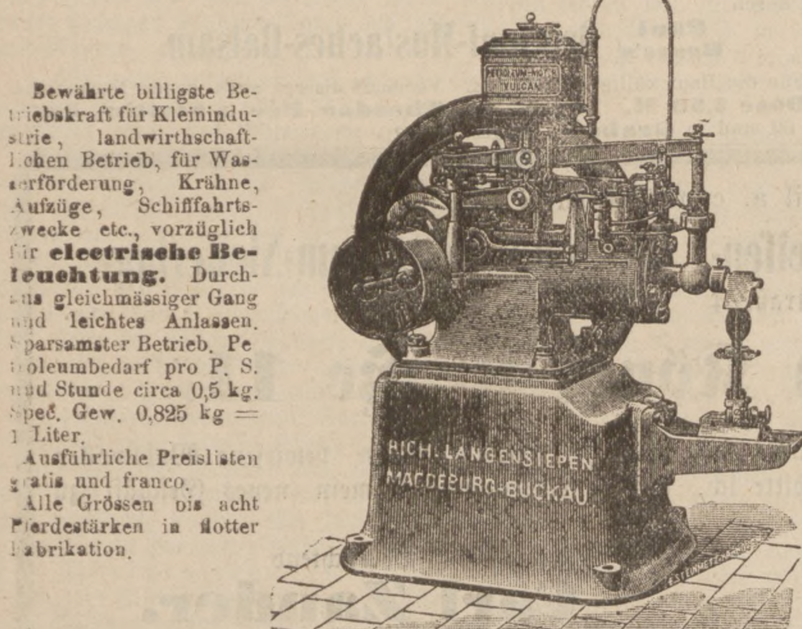
Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Neuer

Petroleum-Motor „Vulcan"

mit gewöhnlichem Lampenpetroleum (nicht Benzin) arbeitend.

Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890. — Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.



Bewährte billigste Betriebskraft für Kleinindustrie, landwirthschaftlichen Betrieb, für Wasserförderung, Krähne, Aufzüge, Schifffahrtszwecke etc., vorzüglich für **electrische Beleuchtung.** Durchaus gleichmässiger Gang und leichtes Anlassen. Sparsamster Betrieb. Petroleumbedarf pro P. S. und Stunde circa 0,5 kg. Spec. Gew. 0,825 kg = 1 Liter.

Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Alle Grössen bis acht Pferdestärken in flotter Fabrikation.

Jederzeit betriebsbereit. Ueberall aufstellbar ohne polizeiliche Genehmigung u. ohne polizeiliche Revision. Keine Wartung, Betrieb gänzlich gefahrlos. Reinignng nicht öfter als bei den besten Gas-Motoren.

Solide liegende Construction.

Patentirt in allen Industrie-Ländern.

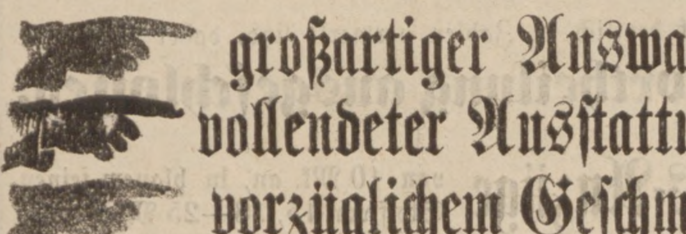
Garantie für solide Ausführung und tadellosen Gang.

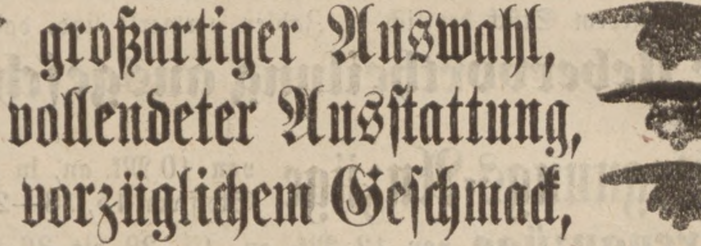
Vorzügliche Indicator-Diagramme.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengiesserei, **Magdeburg-Buckau.**

Ostereier

in Marzipan, Chocolade, Fondant ꝛc. ꝛc. in bekannter





großartiger Auswahl,
vollendeter Ausstattung,
vorzüglichem Geschmack,

sowie **Osterhasen, Osterlämmer, Oster-Atrapen, Osterbonbonièren; Stroh-, Geflecht-, Glas-, Pappe-, Holz-Eier**

empfehlen

Hartwig & Vogel.

untere Breitestraße 28,

zwischen Hotels du Nord und 3 Kronen.

Zu Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von

Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen, Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschett- und Chemisettknöpfen, Korallen-, Granat-, Filigran- und Silberschmucks, Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach** (Inhaber **H. & C. Brandt**).

Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:

Hemdentuche, 5/4 breit, in guter Waare . . . . **Meter 30 Pfg.**
Dowlas, 5/4 breit, **starkfädig,** zu Leibwäsche . **Meter 37 Pfg.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken **à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Damenhemden, sauber genäht v. schwer. Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz . . . . . . **1 M. 50 Pf.**
Engl. Tüll-Gardinen in besten Fabrikaten.

Möbelstoffe, Tischdecken und Bettdecken
in großer Auswahl zu **sehr billigen festen Preisen.**

Carl Oberländer

Glas- und Porzellan-Handlung

Kohlmarkt 11 — **Stettin** — Heumarkt 7

erlaubt sich das geehrte Publikum Stettins und der Provinz auf sein **großes, reich ausgestattetes Lager** von

Porzellan-, Steingut-, Majolika-, Thon-, Christall- und Glaswaaren

wiederholt aufmerksam zu machen. Dasselbe ist mit allen Neuheiten versehen und enthält sämmtliche Wirthschafts- und Luxusgegenstände der Branche von einfachster bis zu elegantester Ausstattung.

Zur

Ergänzung der Wirthschafts-Geschirre

bietet mein Lager den **Haushaltungen aller Stände** eine reichhaltige Auswahl; außerdem empfehle ich mein Geschäft als

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Ausstattungen, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

Bei Einkäufen bitte ich vorzugsweise das **Hauptgeschäft am Kohlmarkt** zu besuchen, da wegen der daselbst befindlichen **großen Läger** die **Auswahl** eine reichhaltigere sein kann, wie in dem alten am Heumarkt belegenen Geschäftslokal.

Hochachtungsvoll

Carl Oberländer,
Kohlmarkt 11.

Amerikanische Verkaufshallen.

Aschgeberstr. 5, 1 Tr., kl. Domstr.- u. Kohlmarkt-Ecke.

Billigste Bezugsquelle der ganzen Welt für

Herren- und Knaben-Garderobe.

Verkauf nur gegen Baar zu strengstens festen Preisen.

Der Preis ist mit Zahlen an der Waare ausgezeichnet.

Durch Ersparung der Ladenmiethe, wie anderer Unkosten, so auch durch Baar-Einkäufe ist es nur möglich billiger wie jede

Concursmasse

zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Confirmanden-Anzüge von **9 Mk.** an.
Herren-Anzüge „ **10** „ „
Sommerpaletots „ **8** „ „

Lederhosen, sämmtliche Arbeiter-Garderobe
zu erstaunlich billigen Preisen.

Kinder-Anzüge in allen Preislagen.

Anklamer Torf

a Tausend 5 M. frei Keller offerirt **F. Rieck, Frauenthor.**

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Vom 1. Juli d. J. verlege ich mein Geschäft (vis-à-vis) Breitestr. Nr. 4.

Zum Wohnungsumzug

empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Bürstenartikeln zu den billigsten Preisen.

Gustav Dupuis,
Mönchenstr. 31
neben der höheren Töchterschule.

Kugel-Kaffeebrenner

eder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.

Adolf Spinner, Offenburg (Baden)

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—M. 1.20.
„ „ weiß a „ 1.50—M. 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—M. 3.—.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.

NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Möbel-Ausverkauf

wegen Verlegung des Geschäfts.

Großartige Auswahl von **Plüschgarnituren, Trumeaux, Paneel-, Schlaf-, Plüsch- und Ripssophas, Chaiselongue, Bettstellen mit Matratzen, Diplomatentische, Kommoden, Waschtoiletten,** Stühle, Tische, **Büffet,** sowie elegante und einfache **Kleider-, Wäsche-, Spiegel-, Garderoben-, Bücher- und Küchenspinde, Teppiche ꝛc.** verkauft, um **bis dahin gänzlich zu räumen, sehr billig** Möbelhandlung **Rosengarten 17, part.**

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	M. 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	M. 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „	2,00, „ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „	1,95, „ „ 17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „	2,30, „ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „	2,00, „ „ 18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „	2,40, „ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „	2,20, „ „ 20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „	2,70, „ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „	2,50, „ „ 22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „	3,10, „ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „	2,80, „ „ 25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „	3,40, „ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Breitestr. 35, I. **A. Gaedke.** Ecke Schulzenstr.

Tuchhandlung. Feinste Herren-Schneiderei.

Reichhaltiges Lager von Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

Aufträge nach außerhalb werden schnell und gut ausgeführt.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1.
„ **Krüger,** Giesebrechtstr.
„ **Riebe,** Giesebrechtstr.
„ **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
„ **Matull,** grüne Schanze 2.
„ **Schumacher,** Bogislavstr. 3.
„ **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
„ **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
„ **Last,** Grabow, Langestr.
„ **Haase,** Grabow, Langestr.
„ **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
„ **Bethke,** Bredow, Karlstr.
„ **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20.
„ **Schönberg,** „
„ **A. Sträwing,** Warsowerstr.
„ **Ziemann,** Grenzstr. 17.
„ **Vahl,** König-Albertstr. 6.
„ **Lielie,** Bredower Schützenhaus.

Herr **R. Böcker,** Birckenallee.
„ **Thies,** Kronprinzenstr.
„ **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz.
„ **Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
„ **H. L. Fubel,** (vorm. A. Fechner) Friedrichst.
„ **Paul Schild,** Bergstr.
„ **Th. Hauff,** Rosengarten 2.
„ **Sternberg,** Roßmarkt.
„ **Brandt,** Kohlmarkt.
„ **Masphul,** Silberwiese, Holzstr.
„ **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35–36.
„ **Breslich,** Gartenstr. 2.
„ **Jahns,** Oberwiek 65.
„ **Stoltenburg,** Oberwiek 56.
„ **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr.
„ **M. Kaufmann,** „ Langestr.
„ **Spiegel,** „ „
„ **Moldenhauer,** Bugenhagenstr.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter

A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.